

Wegweiser für Familien neu aufgelegt

BAD BRAMSTEDT. Der erstmals 2014 erschienene Familienwegweiser für Bad Bramstedt und Umgebung ist in einer überarbeiteten Auflage erschienen und wird nun verteilt und öffentlich ausgelegt. Die Broschüre informiert Familien kompakt und übersichtlich über Angebote im Raum Bad Bramstedt, berichtet Sonja Köfer von der Bildungsnetzwerkung der Volkshochschule Bad Bramstedt. Wer beispielsweise eine Beratungsstelle oder Freizeitangebote sucht, findet in der Broschüre zahlreiche Hinweise.

Gegenüber der Erstauflage wurde die Überarbeitung um die Rubrik „Hilfe-/Notrufnummern“ erweitert. In der Rubrik „Beratung“ werden Stellen benannt, die Fördermöglichkeiten bieten, Selbsthilfegruppen, Hilfe für Eltern oder auch Trauer- und Sterbebegleitung. Unter den Freizeitangeboten sind jetzt auch die Sportvereine der Umlandgemeinden erfasst.

Die Verteilung erfolgt kostenlos über die Schulen und Kindertagesstätten. Auch im Rathaus ist das Heft erhältlich. Neubürger erhalten den Familienwegweiser mit dem Begrüßungspaket. Auf der Homepage der Stadt Bad Bramstedt (www.bad-bramstedt.de) ist er im Stadtportal unter „Kinder & Jugend“ sowie auf der Homepage des Amtes Bad Bramstedt-Land (www.amt-bad-bramstedt-land.de) zum Herunterladen zu finden. *ben*

Orchester nimmt neue Mitglieder auf

BAD BRAMSTEDT. Beim nächsten Konzert des BT-Orchesters Bad Bramstedt (BTO) werden fünf junge Musiker aufgenommen. Emely Horst, Finn Lacheta (beide Euphonium), Raja-Luisa Köhncke (Posaune), Emma Scheunemann (Flöte) und Lena Schneider (Klarinette) haben dann eine vierjährige Ausbildung in Theorie und Praxis hinter sich und dürfen jetzt nicht nur mit dem Orchester proben, sondern auch bei allen Auftritten dabei sein. Begrüßt werden die Nachwuchsmusiker am Sonntag, 28. Oktober, im Kurhaustheater von der BTO-Vorsitzenden Jessica Tonn. Dort findet ab 15.30 Uhr das Konzert statt. Auf dem Programm stehen bekannte Titel von Blood, Sweat & Tears und aus den 80er-Jahren, „Don't stop me now“ von Freddie Mercury und auch Originalwerke für Blasmusik wie „Heaven's Light“ von Steven Reineke. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. *ben*

Anbau ans Feuerwehrhaus

ARMSTEDT. Die Gemeindevertretung berät am Montag, 29. Oktober, über den Anbau ans Feuerwehrhaus. Für 15 Gewerke werden Bauaufträge vergeben. Außerdem soll das Feuerwehrhaus mit einer Abgasabsauganlage ausgestattet werden. Hierfür soll einer Fachfirma ein Auftrag erteilt werden. Eine Grundsatzentscheidung soll gefällt werden, ob das Amt des zweiten stellvertretenden Feuerwehrführers geschaffen wird. Die Sitzung findet ab 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus statt. *ben*

Klarer Sieg: Jeske wird Bürgermeisterin

Herausforderin Verena Jeske holt 57,99 Prozent – Amtsinhaber Hans-Jürgen Kütbach 42,01 Prozent

VON SYLVANA LUBLAW
UND EINAR BEHN

BAD BRAMSTEDT. Die Sensation ist perfekt: Bad Bramstedt bekommt eine neue Bürgermeisterin. Mit Verena Jeske (39) wird ab Februar zum ersten Mal eine Frau die Stadtverwaltung leiten. Mit 58 zu 42 Prozent haben die Bad Bramstedter am Sonntag bei der Stichwahl für einen Wechsel in ihrer Heimatstadt gestimmt. 50,8 Prozent der Wähler gingen in die Wahllokale.

Am Ende eines langen und aufwühlenden Wahlkampfes gab es am Sonntagabend im Rathaus viele lachende Gesichter aber auch steinerne Mienen: Nach knapp 18 Jahren wurde der amtierende Bürgermeister Hans-Jürgen Kütbach abgewählt. Schon nach dem ersten ausgezählten Wahlkreis, den Jeske mit 57 Prozent gewann, schwanden die Hoffnungen im Lager der Kütbach-Unterstützer.

„Ich habe so manches Kilo auf Bad Bramstedts Straßen gelassen.“

Verena Jeske,
Wahlsiegerin

Nach und nach holte Kandidatin Verena Jeske in jedem der 12 Wahlkreise die Mehrheit, manchmal knapp, oft aber auch recht deutlich.

„Ich bin begeistert“, sagte sie, als sie erst gegen 19 Uhr den überfüllten Flur des Einwohnermeldeamtes zusammen mit ihrem Ehemann Thilo und den beiden Söhnen betrat. „Ich hatte ein gutes Gefühl, aber mit diesem Ergebnis habe ich nicht gerechnet.“ Jeske bedankte sich in einer Ansprache bei den vielen Besuchern im Rathaus, für „die herzliche Aufnahme in den letzten dreieinhalb Monaten hier in Bad Bramstedt. Auf meinen Hausbesuchen habe ich so manches Wohnzimmer kennengelernt,



Bürgermeister Hans-Jürgen Kütbach war ein fairer Verlierer, der, als er Verena Jeske gratulierte, sogar noch zum Spaß aufgelegt war.

FOTOS: SYLVANA LUBLAW



Hans-Jürgen Kütbach war mit seiner Ehefrau Bianca von Dein (Mitte) gekommen. Schon früh war klar, dass die Wahl verloren geht.

eine tolle Erfahrung.“ Die nächsten Monate bis zu ihrer Amtseinführung am 1. Februar werde sie nutzen, um für sich und ihre Familie eine Bleibe in Bad Bramstedt zu finden. „Eine Bürgermeisterin gehört schließlich in die Stadt.“ Und in Anspielung auf ihre sehr schlanke Figur ergänzte sie: „Ich habe so manches Kilo auf

Bad Bramstedts Straßen gelassen.“ An ihren Infoständen sei sie mit Kaffee und Croissants versorgt worden. „Sie müssen mehr essen“, habe sie häufig zu hören bekommen.

Kütbach gab sich als fairer Verlierer. Sogar Späße kamen ihm noch über die Lippen. „Schon als das erste Wahllokal bekannt gegeben wurde, war

die Richtung vorgeben. Ich hatte also noch genügend Zeit, nachzudenken, was ich heute Abend sagen werde.“ Das klang dann so: „Ich werde das Haus heute Abend enttäuscht verlassen, aber nicht verzweifelt“.

Kütbach will für eine gelungene Übergabe sorgen

Der Wahlkampf sei zu Ende „und wir gucken jetzt nach vorne.“ In diesem Quartal gebe es für ihn noch viel zu tun, „aber es bleiben genügend Baustellen für Frau Jeske übrig.“ Am 1. Februar werde er dazu beitragen, „dass wir eine gelungene Amtsübergabe hinbekommen“, versprach Kütbach. Wie es beruflich mit ihm weitergeht, will er in den nächsten Wochen überlegen. Kütbach könnte seine Rechtsanwaltskanzlei reaktivieren.

„Aber das weiß ich noch nicht, vielleicht mache ich auch noch etwas anderes“, sagte er zur Presse.

Einen Blumenstrauß für die Siegerin hatte Wahlleiter Burkhard Müller mitgebracht. Der CDU-Stadtverordnete wird als stellvertretender Bürgermeister künftig eng mit Verena Jeske zusammenarbeiten. Auch Bürgervorsteherin Annegret Mißfeldt gratulierte als eine der ersten mit freundlichen Worten der künftigen Bürgermeisterin. Sie hatte sich im Wahlkampf offen für Kütbach ausgesprochen, weil sie stets gut mit ihm zusammengearbeitet hatte. Auch die Fraktionsvorsitzenden von CDU und FDP, Stefan Brumm und Helmer Krane, versicherten, mit Jeske gut zusammenarbeiten zu wollen. Auch sie hatten im Wahlkampf auf Kütbachs Seite gestanden.

Jeder kann mitsingen, auch mit Gedächtnislücken

Immer freitags probt ein Chor bekannte Evergreens aus Operette, Schlager und Volksmusik

VON JANN ROOLFS

BAD BRAMSTEDT. Chorleiterin Katja Krüger gibt noch einen handfesten Tipp: „Das Zwerchfell anspannen, den Bauch, dann wird das schon.“ Vor ihr sitzen gut ein Dutzend Frauen und zwei Männer, Noten und Texte in Großschrift vor sich. Das ist eine Art Notbesetzung in Krankheitszeit, normalerweise singen im Schlosschor gut zwei Dutzend, die allermeisten von ihnen sind Frauen und alle im fortgeschrittenen Alter.

„Menschen mit und ohne Gedächtnisstörung“ sollen in dieser Gruppe zusammen singen, beschreibt Christine Braun die Idee des Schlosschors. „Der Chor ist offen für jeden, der singen möchte ohne Leistungsdruck“, erklärt die Leiterin der Kreismusikschule, die den Chor anbietet. Aber „richtig“ gesungen wird hier schon, stellt Chorleiterin Katja Krüger klar: „Wir sind kein Singkreis, sondern ein Chor“. Das heißt, zur Probenarbeit gehören Stimmbildung, Einsingen und das Einstudieren von



Immer freitags vormittags probt der Chor im Bad Bramstedter Schloss.

FOTOS: JANN ROOLFS

Liedern. Krüger hält es allerdings einfach: „Die Sätze müssen machbar sein, die Lieder müssen nach zwei, drei Proben klingen“. Das tut es dann sogar dreistimmig.

Auf dem Programm stehen vor allem Volkslieder, Operettenmelodien und Schlager. Gerade läuft das Projekt: „Lieder, die wir aus der Schule kennen“ aus; dazu gehören der Theodor im Fußballtor und: „Pack' die Badehose ein“, aber auch ein Lied aus Peter Maffays Tabaluga: Was

die Enkelkinder ins Haus bringen, kommt auch ins Repertoire.

Bärbel B. kommt jede Woche aus Brokstedt zur Probe. „Früher habe ich im Kirchenchor Brokstedt gesungen“, erzählt sie; aber irgendwann fiel ihr das schwer, weil sie vom Organisatorischen überfordert war: „Ich finde die Noten immer nicht“. Seit wann sie im Schlosschor mitsingt, weiß sie nicht, dass sie seit dem ersten Termin im Juni 2017 dabei ist, daran erin-



Christine Braun (links) und Katja Krüger leiten den Chor.

nert sie eine Mitsängerin.

Eine Fachkraft und mehrere ehrenamtliche Betreuer kümmern sich um das Organisatorische. Sie singen alle selbst mit, viele von ihnen kommen aus dem Umkreis der Rotarier. Sie sorgen für einen „Schutzraum, in dem sich jeder aufgehoben und sicher fühlen kann“, beschreibt Christine Braun das Besondere an dem Chor. Innerhalb Bad Bramstedts werden die Sänger kostenlos abgeholt und nach Hause gebracht, für Mitglieder aus der Umgebung wird ebenfalls ein Fahrdienst organisiert. Der Kastanienhof in Schmalfeld,

eine Einrichtung für Demenzzranke, schickt jede Woche einen Bus mit Sängern nach Bad Bramstedt.

Rotarier sorgen für den Fahrdienst zu den Proben

Hinter dieser Organisation stecken gleich mehrere Institutionen. Den Anstoß gaben die Bramstedter Rotarier: Sie wollten etwas für demente Menschen tun. Der Bad Bramstedter Propst Kurt Riecke brachte die Idee eines Chors auf. Jetzt finanzieren die Rotarier den Chorbetrieb und den Fahrdienst, so dass das Mitsingen für alle kostenlos ist. Die Diakonie Altholstein stellt das Fachpersonal und das Büro, die Kreismusikschule kümmert sich um Inhaltliche. Weitere Kooperationspartner sind das Schleswig-holsteinische Kompetenzzentrum Demenz und der Pflegestützpunkt im Kreis Segeberg.

Probenstermin: jeweils freitags von 10 bis 11.30 Uhr im Schloss Bad Bramstedt. Weitere Informationen auf www.vjka.de